



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

3. Mai 2006

„Der Ökumene ein Gesicht verleihen“

Rumänischer Erzbischof besucht württembergische Landeskirche

Stuttgart. Ökumene lebe vor allem von der persönlichen Begegnung sagte der rumänische Erzbischof Bartolomeu von der orthodoxen Kirche der Diözese Klausenburg (Cluj), bei seinem Besuch der württembergischen evangelischen Landeskirche am 2. Mai in Stuttgart. Bartolomeu betonte besonders das sozial-diakonische Handeln der württembergischen Landeskirche. Dies sei eine Tradition, die in seinem Land unter der Herrschaft der Kommunisten untergegangen sei, und die seine Kirche jetzt wieder neu von den Württembergern lernen wolle. So habe man in jüngster Zeit mit Unterstützung der Landeskirche ein Altenheim, ein Haus für arme Menschen, eine Sonderschule, ein Haus für Neugeborene und die ambulante Pflege eingeführt.

Besonderes Interesse habe man jetzt an der Jugendarbeit. Deshalb stehen auf dem sechstägigen Besuchsprogramm des Erzbischofs und Metropoliten auch Kontakte mit dem Jugendwerk der Landeskirche, der Diakonie und dem Evangelischen Stift in Tübingen. Der 85-jährige Bartolomeu wird begleitet vom Dekan der orthodoxen-theologischen Fakultät in Klausenburg, dem Alttestamentler Chirila, und vom Ökumene-Referenten der Orthodoxen Kirche, Stefan Iloaie.

Landesbischof Frank Otfried July bezeichnete Bartolomeu als großen Mann der Bibel und erinnerte an dessen Übersetzung der Bibel ins heutige Rumänisch genauso wie an dessen zahlreiche Kommentare zu Gottesdienst und Liturgie. Gerade in Württemberg, so July, wolle man das Netzwerk der Beziehungen zu den orthodoxen Kirchen weiter knüpfen und mit Leben füllen. „Die theologischen Dialoge zwischen der evangelischen Kirche und der Orthodoxie haben eine besondere Qualität“, sagte July. „Es gibt viele interessante Übereinstimmungen, deshalb muss diese Ökumene mit Leben und Wärme gefüllt werden“, so der Bischof. Zahlreiche Besuche auf Gemeinde-, Kirchenbezirks- und Diakonie-Ebene zeigten, dass zwischen Klausenburg und der württembergischen Landeskirche ein gutes Verhältnis gewachsen sei. Der Ökumene-Dezernent der württembergischen Landeskirche, Oberkirchenrat Heiner Küenzlen, dankte dem Erzbischof für die guten Beziehungen auf allen Ebenen, der geistlichen, der persönlichen und der Arbeitsebene. Dies werde sich bei diesem Arbeitsbesuch in zahlreichen Begegnungen auch programmatisch zeigen. Bartolomeu reformiere seine Kirche wie ein junger Revolutionär, so Küenzlen.

Klaus Rieth